

# ihkpositionen

Unser Standpunkt. Unser Engagement.

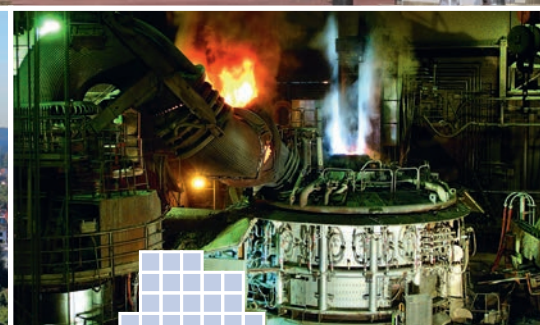


Osnabrück  
Emsland  
Grafschaft Bentheim

Standortpolitik

Nummer 1

2020



## Regionalpolitische Positionen für die Region Osnabrück

**KOMPAKT**

# Impressum

## Herausgeber

Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Neuer Graben 38  
49074 Osnabrück  
Telefon 0541 353-0  
Telefax 0541 353-122  
E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de)  
[www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de)

## Ihr Ansprechpartner

Frank Hesse  
Telefon: 0541 353-110  
E-Mail: [hesse@osnabrueck.ihk.de](mailto:hesse@osnabrueck.ihk.de)

Bildnachweise Titelbilder:  
stock.adobe.com, ©Yannic Niedenzu  
Marius Maasewerd  
Stadt Melle  
Samtgemeinde Artland

Osnabrück, Januar 2020

## Rechtliches

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch  
auszugsweise, nur mit ausdrücklicher und  
schriftlicher Genehmigung der IHK  
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Die Vollversammlung unserer IHK hat im Dezember 2018 das Ziel vorgegeben, in den drei Regionalausschüssen unserer IHK jeweils Regionalpolitische Positionen für die Wahlperiode 2019 bis 2023 zu erarbeiten.

Dazu fanden in den Sitzungen der drei Regionalausschüsse moderierte Workshops statt, für den IHK-Regionalausschuss Region Osnabrück am 9. Mai 2019. Dort wurden Kernanliegen und Maßnahmen für die Handlungsfelder Infrastruktur, Fachkräfte, Standortattraktivität und Wirtschaftsfreundlichkeit formuliert und diskutiert.

Die Ergebnisse des Workshops wurden in einem Positionspapier zusammengetragen. Dieses wurde in einer weiteren Sitzung des IHK-Regionalausschusses Osnabrück am 1. Oktober 2019 genehmigt und schließlich von der IHK-Vollversammlung am 3. Dezember 2019 beschlossen. Diese Langfassung der Regionalpolitischen Positionen finden Sie auf unserer Website unter [www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok.-Nr.: 92406) zum Download.

Eine kompakte Zusammenfassung der Regionalpolitischen Positionen für die Region Osnabrück liefert die vorliegende Broschüre. Hier finden Sie auf jeweils zwei Seiten unsere wichtigsten Kernanliegen und Positionen in den vier Handlungsfeldern.

Die Regionalpolitischen Positionen sind eine systematische Fortführung der „Wirtschaftspolitischen Positionen der IHK-Organisation“ auf Bundesebene (DIHK) sowie der „Forderungen der Wirtschaft an die neue Landesregierung“ (IHKN). Sie schreiben zudem die bisherigen Regionalpolitischen Positionen unserer IHK aus dem Jahr 2014 fort.

Ergänzt wird das Positionspapier durch ein Indikatorenset, mit dem die Umsetzung der Forderungen kontinuierlich nachverfolgt wird (siehe auch Rückseite). Über den Stand der Umsetzung wird regelmäßig in den Regionalausschüssen sowie im Präsidium und der Vollversammlung berichtet.

Bei der Lektüre unserer Regionalpolitischen Positionen – sowohl in der Kompaktfassung als auch in der Langfassung – wünschen wir Ihnen viel Vergnügen.

Langfassung der Regionalpolitischen Positionen:





# Infrastruktur

Eine gut ausgebaute und leistungsfähige Infrastruktur für Verkehr, Energieversorgung und Kommunikationstechnik ist Voraussetzung für einen funktionierenden Wirtschaftsstandort und weiteres Wachstum. In vielen Bereichen ist die Infrastruktur in der Region Osnabrück auf einem hohen Niveau.

Jedoch sollten auch in der Region Osnabrück die noch bestehenden Engpässe und Lücken in der Infrastruktur durch Aus- und Neubau möglichst schnell beseitigt werden. Zunehmend wichtiger wird auch die Instandhaltung der vorhandenen Infrastruktur.

Dementsprechend gibt es sowohl im Hinblick auf die Verkehrsinfrastruktur als auch auf die Kommunikationsinfrastruktur Handlungsbedarf. Hinzu kommt eine zukunftsfähige Infrastruktur im Energiesektor. Ohne sie ist eine dauerhaft verlässliche Energieversorgung zu möglichst niedrigen Preisen undenkbar.



Quellen: Bundesanstalt für Straßenwesen und Bereck Atlas; Bearbeitung: HK

Abbildung 1: Bundesfernstraßen in der Region



© Petalix, stock.adobe.com



„Sowohl die überregionale als auch die innerörtliche Erreichbarkeit haben für die Region Osnabrück einen hohen Stellenwert. Dabei wird der motorisierte Individualverkehr gerade für das ländliche Einzugsgebiet weiter eine bedeutende Rolle spielen. Wichtig wird aber auch sein, einen leistungsfähigen ÖPNV und innovative Verkehrs- und Logistikkonzepte anzubieten. Die Innenstädte sollten von Durchgangsverkehr entlastet werden – auch dafür ist die Infrastruktur auszubauen.“

Heinrich Koch | Heinrich Koch Internationale Spedition GmbH & Co. KG

## Kernanliegen 1 – Verkehrsinfrastruktur ausbauen

Ohne solide Verkehrswege gelangt niemand sicher und schnell an sein Ziel. Liefer-, Pendler-, Freizeit-, Entsorgungsverkehre und Einkaufsfahrten müssen uneingeschränkt möglich sein. Alles in allem ist die Region Osnabrück gut angebunden (siehe Abbildung 1). Nichtsdestotrotz sind weitere Maßnahmen notwendig, um weiterhin eine Verkehrsanbindung auf hohem Niveau sicherzustellen. Um dies zu erreichen, vertritt unsere IHK folgende Positionen:

### IHK-Position 1.1: Straßeninfrastruktur optimieren

Maßnahmen (Auszug):

- A 33 Nord fertigstellen
- A 30 im Bereich Osnabrück sechsstreifig ausbauen
- Weitere Projekte des Bundesverkehrswegeplans umsetzen

### IHK-Position 1.2: FMO zukunftssicher aufstellen

Maßnahmen (Auszug)<sup>1</sup>:

- Erreichbarkeit des FMO verbessern
- Flugangebote zu für die Wirtschaft interessanten Destinationen erweitern
- Anbindung an möglichst mehrere internationale Drehkreuze sichern

### IHK-Position 1.3: Schieneninfrastruktur/Schieneverkehr optimieren

Maßnahmen (Auszug):

- West-Ost-Achse durch Einführung eines Stundentaktes stärken
- Schieneninfrastruktur zwischen Bad Bentheim und Löhne für eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von zunächst 160 km/h ertüchtigen
- Abschnitt Dortmund–Münster zweigleisig ausbauen

### IHK-Position 1.4: Infrastruktur für nachhaltige Logistikkonzepte optimieren

Maßnahmen (Auszug):

- Umsetzung des zwischen der Stadt und dem Landkreis Osnabrück abgestimmten Hafenkonzepes
- Hafenstandorte als multimodale Umschlagsknoten weiterentwickeln
- Hafen am Mittellandkanal ausbauen

### IHK-Position 1.5: Zustand der Verkehrswege verbessern

Maßnahmen (Auszug):

- Unterhaltung des Straßennetzes als Priorität in den Haushalten der Städte und Gemeinden sowie des Kreises festsetzen
- Aktuellen Zustand der Verkehrswege transparent darstellen und erforderliche Baumaßnahmen aufzeigen
- Ausreichende Haushaltsansätze für die Sanierung und den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sicherstellen

## Weitere Kernanliegen:

### Kernanliegen 2: Kommunikationsnetze optimieren

- IHK-Position 2.1:  
Breitbandinfrastruktur verbessern – vor allem in Gewerbegebieten
- IHK-Position 2.2:  
Mobilfunk-Infrastruktur ausbauen

### Kernanliegen 3: Energiewende für die Region nutzen

- IHK-Position 3.1:  
Chancen der Energiewende konsequent nutzen
- IHK-Position 3.2:  
Für niedrigere Energiekosten sorgen
- IHK-Position 3.3:  
Netzausbau vorantreiben



Die Positionen im Detail sowie unsere Maßnahmenvorschläge finden Sie in der Langfassung der Regionalpolitischen Positionen ([www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de), Dok.-Nr.: 92406).

<sup>1</sup> Eine im Regionalausschuss Region Osnabrück geäußerte Mindermeinung spricht sich dafür aus, das kommunale Engagement im Kontext des FMO zurückzufahren und eine Privatisierung des FMO anzustreben.

## Fachkräfte | Bildung

Größtes Wachstumsrisiko für die Wirtschaft in der Region Osnabrück ist derzeit die unzureichende Fachkräfteversorgung, insbesondere mit beruflich qualifizierten Fachkräften. Hinzu kommt der demografische Wandel – auch in der Region Osnabrück.

Zentrale Voraussetzung dafür, dass den Unternehmen weiterhin betrieblich qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen, ist die Attraktivität der international anerkannten dualen Berufsausbildung. Gute Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebote, aber auch betriebliche Gesundheitsförderung, Weiterbildung sowie familienfreundliche Arbeitszeitregelungen können helfen, den Fachkräftebedarf zu sichern.

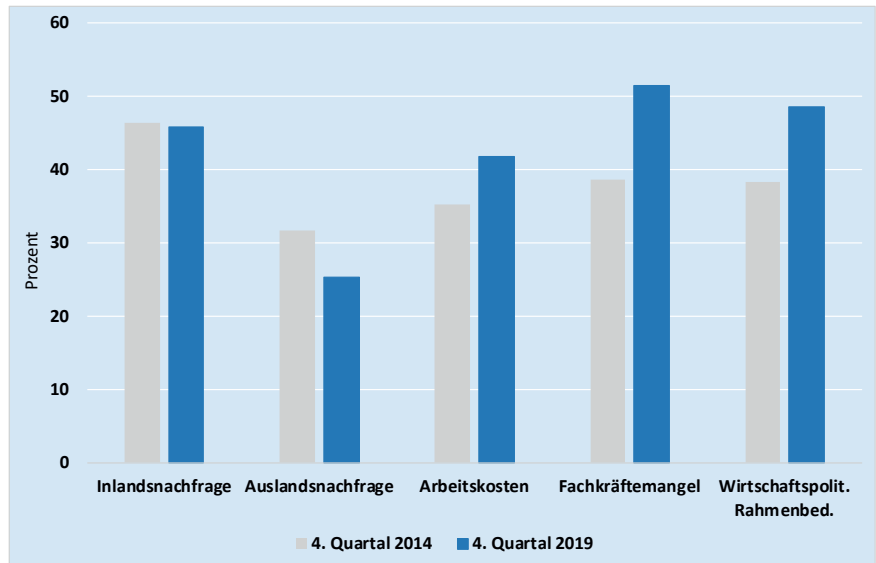


Abbildung 2: Top 5-Konjunkturrisiken aus Sicht der regionalen Wirtschaft



„Stadt und Landkreis haben den Fachkräften viel zu bieten: Ein lebendiges Oberzentrum, vielfältige Freizeitmöglichkeiten und attraktive Arbeitgeber quer durch alle Branchen. Wichtig ist, dass wir diese Stärken bestmöglich nach außen vermarkten. Hierbei spielen auch die Universität und die Hochschule eine wichtige Rolle. Sie sollten gestärkt werden und weiter den Austausch mit der Wirtschaft suchen.“

Jutta Beeke | Bauunternehmen Echterhoff GmbH & Co. KG

## Kernanliegen 1 – Arbeitskräfte finden und binden

Fachkräfte sind gesucht wie nie. Laut IHK-Konjunkturumfrage ist ihr Fehlen das Geschäftsrisiko Nummer 1 für die Unternehmen (siehe Abbildung 2). Nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung wird die Gewinnung von Fachkräften, aber auch von einfachen Arbeitskräften, in der Region Osnabrück zu einer immer größeren Herausforderung. Um dieser Herausforderung erfolgreich zu begegnen, vertritt unsere IHK folgende Positionen:

### IHK-Position 1.1: Rückkehrer und Andere für die Region sowie den Arbeitsmarkt (wieder-)gewinnen

#### Maßnahmen (Auszug):

- Kooperationen zwischen den Kommunen ausbauen und überregionales Standortmarketing forcieren
- Regionalmarketing internationalisieren
- Städtepartnerschaften zur Anwerbung von Fachkräften nutzen

### IHK-Position 1.2: Zuwanderer und Flüchtlinge besser in den Arbeitsmarkt integrieren

#### Maßnahmen (Auszug):

- Kommunale Willkommens- und Begleitstrukturen ausbauen
- Impulse zur Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen geben
- „Kennenlernangebote“ zwischen Flüchtlingen und der regionalen Wirtschaft ausbauen

### IHK-Position 1.3: Frauenerwerbsquote steigern

#### Maßnahmen (Auszug):

- Anreize schaffen zur Ausweitung von Arbeitszeiten bei Teilzeitbeschäftigten
- Ausbau der Kinderbetreuungsinfrastruktur fortsetzen
- Ganztagschulen sowie Pflegeangebote ausbauen

### IHK-Position 1.4: Ältere Beschäftigte länger im Berufsleben halten

#### Maßnahmen (Auszug):

- Einsatz eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements zum Erhalt der psychischen sowie physischen Arbeitsfähigkeit fördern
- Flexibles Arbeiten anbieten (beispielsweise durch Teilrente)
- Anreize zur Beschäftigung von Rentenbeziehern steigern

## Weitere Kernanliegen:

### Kernanliegen 2: Hochschulstandorte weiterentwickeln

- IHK-Position 2.1:  
Duales Studienangebot ausbauen
- IHK-Position 2.2:  
Berufliche und akademische Bildung durchlässig gestalten
- IHK-Position 2.3:  
Abbrecherquote senken und Studienabbrecher in Berufsbildung integrieren
- IHK-Position 2.4:  
Hochschulstandort „Region Osnabrück“ stärken

### Kernanliegen 3: Berufliche Ausbildung stärken

- IHK-Position 3.1:  
Berufsorientierung verbessern
- IHK-Position 3.2:  
Qualität und Erreichbarkeit der Berufsschulen sichern
- IHK-Position 3.3:  
Duales Bildungssystem attraktiver machen

### Kernanliegen 4: Weiterbildungsbeteiligung erhöhen

- IHK-Position 4.1:  
Lebenslanges Lernen stärken
- IHK-Position 4.2:  
Gleichwertigkeit der Bildungssysteme herstellen



Die Positionen im Detail sowie unsere Maßnahmenvorschläge finden Sie in der Langfassung der Regionalpolitischen Positionen ([www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de), Dok.-Nr.: 92406).



# Standortattraktivität

Städte, Landkreise und Gemeinden konkurrieren um die Gunst von Investoren, Unternehmen und Einwohnern. Durch die fortschreitende politische und wirtschaftliche Integration wird der Wettbewerb zwischen Regionen zukünftig noch intensiver werden.

Für Ansiedlungsentscheidungen von Unternehmen sind auch sogenannte „weiche“ Standortfaktoren wichtig. Sie entscheiden darüber, ob ausreichend Fachkräfte in der Umgebung leben möchten. Wohnraum, Kinderbetreuung (siehe Abbildung 3), ÖPNV-Angebot, Freizeit- und Kulturangebote oder Bildungseinrichtungen: Eine hohe Lebensqualität zieht erwerbsfähige Menschen und damit auch Unternehmen an.

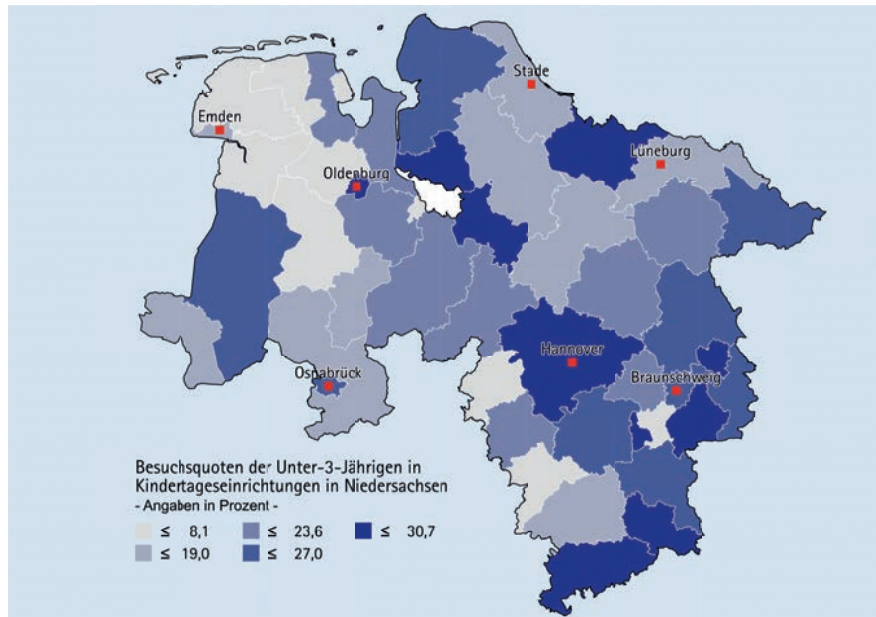


Abbildung 3: Besuchsquoten der Unter-3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen in Niedersachsen

8



© Kzenon, stock.adobe.com



„Für eine hohe Standortattraktivität ist eine lebendige Innenstadt das A und O. Sie sollte gut erreichbar sein und die Besucher dazu einladen, möglichst lange zu verweilen. Der Stadt Osnabrück kommt hier eine besondere Rolle zu, aber auch die anderen Handelsstandorte in der Region haben den Kunden viel zu bieten. Sie zu stärken und attraktiv zu halten, ist daher eine wichtige Aufgabe für Politik und Verwaltung.“

Mark Rauschen | L + T Lengermann + Trieschmann GmbH & Co. KG



## Kernanliegen 1 – Standort Innenstadt stärken

Ein attraktiver und vielfältiger Handelsbesatz ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Stadt- und Tourismusmarketing und ein bedeutendes Element für die Bewertung der Wohnqualität eines Standortes.

Die IHK-Standortumfrage hat ergeben, dass die Zufriedenheit mit den Einkaufsmöglichkeiten in der Region Osnabrück per Saldo hoch ist. Jedoch machen übergreifende Herausforderungen wie der Online-Handel, der demografischer Wandel, Flächenexpansion sowie eine Veränderung des Kundenverhaltens auch vor den Kommunen in der Region Osnabrück nicht Halt. Vor diesem Hintergrund vertritt unsere IHK folgende Positionen:

### IHK-Position 1.1: Erreichbarkeit der Innenstädte und Zentren sichern

Maßnahmen (Auszug):

- Regionales abgestimmtes Gesamtverkehrskonzept entwickeln
- Fahrverbote aufgrund von Luftschadstoffen verhindern
- Innenstädte durch stadtrandnahe Umfahrungsmöglichkeiten vom Durchgangsverkehr entlasten

### IHK-Position 1.2: Handelsstandorte entwickeln

Maßnahmen (Auszug):

- Regionales Raumordnungsprogramm des Landkreises Osnabrück und Märkte- und Zentrenkonzept der Stadt Osnabrück für den Bereich Einzelhandel fortschreiben (Anpassung an LROP) und aufeinander abstimmen
- Einzelhandelskonzepte in den Städten und Gemeinden erstellen bzw. aktualisieren
- Zentrenorientierte Einzelhandelsentwicklung und Sicherung der Nahversorgung weiter unterstützen

## Weitere Kernanliegen:

### Kernanliegen 2: Regionalmarketing vorantreiben und Image verbessern

- IHK-Position 2.1:  
Gemeinsames Regionalmarketing für Stadt und Landkreis entwickeln
- IHK-Position 2.2:  
Image als attraktive und prosperierende Region vorantreiben

### Kernanliegen 3: Weiche Standortfaktoren ausbauen

- IHK-Position 3.1:  
Soziale Infrastruktur stärken und ausbauen
- IHK-Position 3.2:  
Bei den Kultur- und Freizeitangeboten mehr Leuchttürme schaffen

### Kernanliegen 4: Kommunen als attraktive Wohnstandorte positionieren

- IHK-Position 4.1:  
Aktive Grundstückspolitik betreiben
- IHK-Position 4.2:  
Anbindung an die Innenstädte und den Arbeitsplatz verbessern

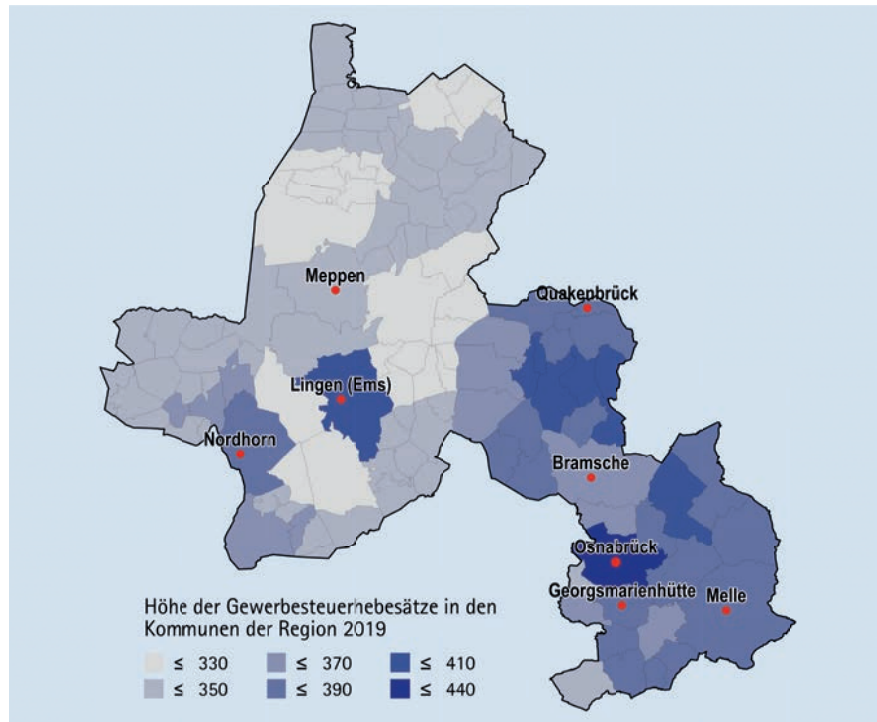


Die Positionen im Detail sowie unsere Maßnahmenvorschläge finden Sie in der Langfassung der Regionalpolitischen Positionen ([www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de), Dok.-Nr.: 92406).

## Wirtschaftsfreundlichkeit

Im Wettbewerb um Unternehmen einerseits sowie Fach- und Führungskräften andererseits ist die kommunale Ebene mehr denn je gefordert. Die „Wirtschaftsfreundlichkeit“ ist hierbei ein besonders wichtiges Handlungsfeld.

Der Bürokratieabbau in den Verwaltungen ist ein zentraler Ansatzpunkt, um die mittelständisch geprägte regionale Wirtschaft zu stärken. Gelebte Wirtschaftsfreundlichkeit und attraktive Rahmenbedingungen wie beispielsweise niedrige Gewerbesteuerhebesätze (siehe Abbildung 4) verstärken die Bindung zur Region und ermöglichen Gründungen, Erweiterungen und Neuansiedelungen von Unternehmen.



Quelle: IHK-Realsteueratlas 2019

Abbildung 4:  
Höhe der Gewerbesteuerhebesätze in den Kommunen der Region 2019

10



© urah778, stock.adobe.com



„Ausufernde Bürokratie ist ein echtes Hemmnis für die Unternehmen in Deutschland. Umso wichtiger ist, dass es ihnen auf regionaler Ebene nicht auch noch unnötig schwer gemacht wird. Hier kommt den Verwaltungen eine entscheidende Bedeutung zu. Sie sollten sich gemeinsam als Partner der Unternehmen in der Region verstehen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dies wäre ein echtes Plus im überregionalen nationalen und internationalen Standortwettbewerb.“

Niklas Sievert | Sievert AG

## Kernanliegen 1 – Verwaltungshandeln effizient organisieren

Kommunen stehen im Wettbewerb um die Gunst von Unternehmen und Fach- und Führungskräften. Ihre Wirtschaftsfreundlichkeit ist dabei aus Sicht der Unternehmen ein zentraler Faktor.

In der Region Osnabrück wird die Wirtschaftsfreundlichkeit von Politik und Verwaltung nach den Ergebnissen der aktuellen IHK-Standortumfrage nur noch von 53 % der Unternehmen positiv beurteilt (Stadt: 42 %; Landkreis: 60 %). Damit überwiegt dieser Anteil zwar knapp den der unzufriedenen Unternehmen – zugleich fällt das Ergebnis aber unterdurchschnittlich im Vergleich zum übrigen IHK-Bezirk aus. Dabei ist die Zufriedenheit insbesondere in der Stadt Osnabrück im Vergleich zur Vorumfrage im Jahr 2013 deutlich zurückgegangen. Vor diesem Hintergrund vertritt unsere IHK folgende Positionen:

### IHK-Position 1.1: Unbürokratischere Regelungen schaffen und digital umsetzen

Maßnahmen (Auszug):

- Entbürokratisierung auf allen Ebenen staatlichen Handelns vorantreiben
- Vorschriften klar und verständlich formulieren
- Kommunale Sonderwege oder regulative Flickenteppiche etwa im Bereich der Bauvorschriften vermeiden

### IHK-Position 1.2: Dienstleistungsgedanken verankern, Ermessensspielräume nutzen

Maßnahmen (Auszug):

- „Gelingenskultur“ statt „Verhinderungskultur“ etablieren
- Zentralen Ansprechpartner innerhalb der Verwaltung einführen bzw. stärken
- „Unternehmerisches“ Denken in den Verwaltungen verankern

### IHK-Position 1.3: Wirtschaftliche Betätigung von Kommunen zurückfahren

Maßnahmen (Auszug):

- Wirtschaftliche Betätigung auf die Kernaufgaben der Daseinsvorsorge beschränken
- Kommunale Aufgaben und Ausgaben – auch die der Eigenbetriebe und der kommunalen Unternehmen – kritisch überprüfen
- Faire Wettbewerbsbedingungen zwischen privaten und öffentlichen Anbietern sicher stellen

## Weitere Kernanliegen:

### Kernanliegen 2: Gründungs- und Unternehmensklima stärken

- IHK-Position 2.1:  
Mehr Wertschätzung für das Unternehmertum verankern
- IHK-Position 2.2:  
Gründungen unterstützen
- IHK-Position 2.3:  
Innovations- und Wissenstransfer optimieren

### Kernanliegen 3: Interkommunale Zusammenarbeit stärken

- IHK-Position 3.1:  
Kommunale Aufgaben gemeinsam erfüllen
- IHK-Position 3.2:  
Über Landesgrenzen hinweg intensiver zusammenarbeiten

### Kernanliegen 4: Kommunale Haushalte nachhaltig und wirtschaftsfreundlich finanzieren

- IHK-Position 4.1:  
Steuer- und Abgabenerhöhungen vermeiden
- IHK-Position 4.2:  
Konsolidierung über Ausgabenseite erreichen



Die Positionen im Detail sowie unsere Maßnahmenvorschläge finden Sie in der Langfassung der Regionalpolitischen Positionen ([www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de), Dok.-Nr.: 92406).



## Wie geht es weiter?

Unsere IHK wird nach einem Beschluss der Vollversammlung regelmäßig evaluieren, inwieweit Fortschritte in den formulierten Positionen und Maßnahmen erreicht wurden. Deshalb möchten wir anhand eines festen Indikatorensets im jährlichen Turnus eine Evaluation vornehmen.

Der erste Bericht erfolgt Ende 2020, also ein Jahr nach Verabschiedung der Regionalpolitischen Positionen.

Evaluation der Regionalpolitischen Positionen (ab Ende 2020):

